

# Bundesregierung hat kein Geld für Wertheimer Burg und Uiffinger Orgel

Bundshaushalt: Ausschuss lehnte Fördergelder für beide Projekte ab

Sowohl die Wertheimer Verwaltung als auch die Boxberger Kirchengemeinde hatten in Berlin einen Antrag auf Fördergelder für ihre Denkmäler gestellt. Doch in der Haushalts-Ausschusssitzung des Bundestags wurden die Anträge abgelehnt.

Von Heike Barowski

**Wertheim/Boxberg.** Im Rahmen von zehn Denkmalschutz-Sonderprogrammen konnten durch Fördermittel des Bundes bereits über 2700 bedeutsame Denkmäler profitieren. Nun hat der Haushaltsausschuss in seiner nichtöffentlichen Sitzung an diesem Donnerstag das elfte Denkmalschutz-Sonderprogramm beschlossen.

Im Nachbarlandkreis ist die Freudenstadt – immerhin wurde der Main-Spessart-Kreis mit der stattlichen Summe von 700 000 Euro an Fördermitteln für seine Denkmäler bedacht. Doch während für das Schloss Homburg in Markt Triefenstein 500 000 Euro und für die Klosterkirche Kloster Schönau 223 757 Euro (beides im Main-Spessart-Kreis) bewilligt werden, gehen sowohl der Main-Tauber- als auch der Neckar-Odenwald-Kreis leer aus.

## Für Kapellenbau und Fassade

Immerhin hatte man in Wertheim für die Sanierungsarbeiten an der Burg auf einen Investitionszuschuss durch das Sonderprogramm in Höhe von 260 000 Euro gehofft. Saniert werden soll in den nächsten beiden Jahren die Fassade sowie Palas- und Kapellenbau (wir berichteten). Die Gesamtkosten dafür belaufen sich auf rund 890 000 Euro.

Das Landesamt für Denkmalpflege hat eine Förderung in Höhe von 117 000 Euro bereits zugesagt. Von der Deutschen Stiftung für Denk-



Der Bundestag verweigerte die Förderung für die Renovierung der Kirchenorgel in der evangelischen Kirche in Uiffingen.

BILD: SUSANNE SOHNS

malschutz sollen 100 000 Euro kommen und die Stadt will insgesamt 410 000 Euro bis 2024 investieren.

Die 260 000 Euro aus dem Sonderprogramm bildeten den vierten Finanzierungsbaustein. Doch nun muss man in Wertheim auf den Beitrag aus dem Bundshaushalt verzichten. „Das ist Geld, das nun wirklich fehlt und irgendwo anders herkommen muss“, sagt Burgmanager Christian Schlager. Zwar habe er Verständnis, dass nicht alle Förderanträge immer berücksichtigt werden können, aber die Enttäuschung sei dennoch groß.

Fachbereichsleiter Helmut Wießner, zuständig für die Finanzen der Stadt, sagt dazu: „Wir bedauern sehr, dass der Antrag der Stadt Wertheim

nicht berücksichtigt wurde. Der offizielle Bescheid zu dieser Förderentscheidung liegt uns noch nicht vor. Die Auswirkungen auf die in den Jahren 2023/24 geplanten Sanierungsmaßnahmen auf der Burg werden wir in den nächsten Tagen und Wochen entwickeln.“

## Uiffinger Orgel

Auch in Boxberg wurde man inzwischen der Illusion einer Förderung durch das Sonderprogramm beraubt. Hier betrifft es die Orgel in Uiffingen. Sie wird pneumatisch angetrieben, und ist in Teilen eine der ältesten Orgeln in Baden, wie Pfarrer Philipp Hoher mitteilte. Er wurde bereits am Freitagvormittag durch die Bundestagsabgeordnete Nina

Warke darüber informiert, dass sie ihm nun für die Generalüberholung der Orgel 18 000 Euro fehlen.

Die Gesamtkosten der dringend erforderlichen Arbeiten an der Orgel bezifferte Hoher auf 80 000 Euro. Doch anders als in Wertheim habe im Fall der Orgel das Landesamt für Denkmalpflege noch keine finanzielle Hilfe zugesagt. Dafür hat die evangelische Kirche bereits eine Zusage durch das Leader-Programm bekommen.

Bürgermeisterin Heidrun Beck: „Ich bin sehr enttäuscht, dass wir die Förderung vom Bund nicht erhalten, denn es ist wirklich eine sehr spezielle Orgel mit einem ganz besonderen Klang, die es zu erhalten gilt.“ Nun muss sich die Kirchengemeinde in

Boxberg Gedanken machen, wie sie die fehlende Summe ausgleichen kann. Eine Lösung hatte Pfarrer Hoher noch nicht.

Enttäuscht ist natürlich auch die Bundestagsabgeordnete Nina Warke. „Ich habe mich aus Überzeugung für die Projekte eingesetzt und bedaure wirklich, dass es in diesem Jahr mit der Förderung nicht geklappt hat.“

## Keine Stellungnahme

Eine Begründung über die Gründe des abschlägigen Bescheids konnte das für Denkmalschutz zuständige Büro der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, Claudia Roth, bis zum Redaktionsschluss nicht liefern.

## Auf das Fest einstimmen

Konzertreihe: Kunst-Klang mir fröhlichen Liedern

**Feuchtwangen.** Fröhliche Weihnacht' überall – unter diesem Motto steht ein stimmungsvolles Weihnachtskonzert mit Christiane Karg in Feuchtwangen. Das neue Programm der Konzertreihe „Kunst-Klang“ verbindet einmal mehr hochkarätige Künstler mit einmaligen Programmen – es beginnt im Dezember mit einem besonderen Konzert am 3. Advent: Mit „Fröhliche Weihnacht' überall“ ist das Weihnachtskonzert am Sonntag, 11. Dezember, um 19 Uhr, in der Stiftskirche überschrieben, in dem die künstlerische Leiterin Christiane Karg selbst zu hören sein wird. Begleitet wird die Sopranistin von Gerold Huber am Flügel.

Die christlichen Feiertage sind die Höhepunkte in unserem Kalender, und in dieser Tradition liegen viele Wurzeln der mitteleuropäischen Musik. Weihnachten hat Komponisten aller Epochen in besonderem Maße beeinflusst. Die Rezeption des freudigen Ereignisses der Geburt Christi wird in Unterhaltungsmusik sowie in der sogenannten ersten Musik alljährlich zum liebgewonnenen Bestandteil unserer (vor-) weihnachtlichen Praktiken. Christiane Karg hat im Laufe ihrer Karriere herausgefunden, dass die Gattung des Kunstlieds im Kontext mit Weihnachten in der gängigen Betrachtung und Darbietung von Weihnachtsmusik wenig Beachtung findet. In Feuchtwangen beschenkt sie uns mit zahlreichen Werken von Peter Cornelius und Liedern von Engelbert Humperdinck, Max Reger, Hugo Wolf, Richard Strauss, Johannes Brahms, Felix Mendelssohn-Bartholdy und Robert Schumann, die die Geburt Christi thematisieren und bislang nur selten zu Gehör gebracht werden.

Karten für das Weihnachtskonzert und alle Konzerte der Reihe Kunst-Klang sind im Kulturbüro, Marktplatz 2, 91555 Feuchtwangen erhältlich. Das Kartenbüro ist unter 09852 / 90444 telefonisch und per E-Mail an [kulturam@feuchtwangen.de](mailto:kulturam@feuchtwangen.de) erreichbar. Infos gibt es zudem auf [www.kunstklang-feuchtwangen.de](http://www.kunstklang-feuchtwangen.de).

# Krone und Zepter für Patrice I: und Michael II.

Assamstadter „Schlackohrn“: Fastnachtssession 2022/23 eröffnet. Josef Deißler zum Ehrenmitglied ernannt

Von Werner Palmert

**Assamstadt.** Gute zwei Jahre hatten die Assamstadter „Schlackohrn“ nichts mehr zu lachen. Corona sorgte für eine Zwangspause in der tauber-fränkischen Narrenhochburg und bereitete dem närrischen Treiben seit der Kampagne 2019/20 ein jähes Ende. Das änderte sich schlagartig am „11.11.“ beim Eröffnungsabend für die närrische Session 2022/23 in der sehr gut besuchten Asmundhalle.

Wie immer machten die Verantwortlichen der Schlackohrn ein großes Geheimnis um das neue Prinzenpaar und dessen Identität, aber pünktlich um 23.11 Uhr ließen die beiden Sitzungspräsidenten Heiko Wachter und Wolfram Zeitler die

Katze aus dem Sack. Gemeinsam mit der Prinzengarde und dem Elferrat holten sie zu den Klängen des Narrhallamarsches Patrice I. (Patrice Schaller) und Michael II. (Michael Rupp) zur Proklamation auf die Bühne. Als Kinderprinzenpaar stellten sich per Videoeinspielung Emelie I. und Anton I. vor. Zur Übergabe von Krone und Zepter gab es stehende Ovationen, der Startschuss in die närrische Saison der „Schlackohrn“ war gegliückt.

Dass die Schlackohrn auch nach Corona noch richtig feiern können, wurde beim Eröffnungsabend am Freitag deutlich und die Fans in der Region und darüber hinaus freuten sich heute schon auf die Prunksitzungen und den legendären Rosenmontagsumzug der zum Besten gestal-

te Rosenmontagsumzug. Leider war dies die letzte Saison, bevor Deutschland und die halbe Welt in der Corona-Starre versanken. Die FG-Veranstaltungen 2020/2021 und auch 2021/2022 wurden rechtzeitig abgesagt. Als Ersatz wurde eine Sommerparty organisiert, um die Feierlaune nicht ganz zu verlieren.

Für die bevorstehende närrische Zeit geht der Vorsitzende davon aus, dass alle geplanten Veranstaltungen stattfinden können. Auch die neue Tanzgruppe „Dance4Kides“ wird an den Start gehen. An dieser Stelle stellte Carsten Diehm auch den neuen Orden vor, der von Thomas Rupp entworfen wurde. Der Orden, mit den Konturen einer Badeente, beschäftigt sich mit der Preisentwicklung und den Engpässen auf dem Energiesektor und trägt die Inschrift „Die Schlackohrn geh'n im Walde baden, denn Gas und Öl sind knapp zu haben“.

Das Highlight war einmal mehr der ideenreich und originell gestal-



Patrice I. (Patrice Schaller) und Michael II. (Michael Rupp) führen die „Schlackohrn“ durch die närrischen Tage der Session 2022/23. Krone und Zepter übergaben die beiden Sitzungspräsidenten Heiko Wachter (links) und Wolfram Zeitler.

tete Rosenmontagsumzug. Leider war dies die letzte Saison, bevor Deutschland und die halbe Welt in der Corona-Starre versanken. Die FG-Veranstaltungen 2020/2021 und auch 2021/2022 wurden rechtzeitig abgesagt. Als Ersatz wurde eine Sommerparty organisiert, um die Feierlaune nicht ganz zu verlieren.

Für die bevorstehende närrische Zeit geht der Vorsitzende davon aus, dass alle geplanten Veranstaltungen stattfinden können. Auch die neue Tanzgruppe „Dance4Kides“ wird an den Start gehen. An dieser Stelle stellte Carsten Diehm auch den neuen Orden vor, der von Thomas Rupp entworfen wurde. Der Orden, mit den Konturen einer Badeente, beschäftigt sich mit der Preisentwicklung und den Engpässen auf dem Energiesektor und trägt die Inschrift „Die Schlackohrn geh'n im Walde baden, denn Gas und Öl sind knapp zu haben“.

Das scheidende Prinzenpaar „Daniela I. und Falk I. verabschiedeten sich mit Dankesworten in einer Videobotschaft.

Die Geehrten: Im Verlaufe des Eröffnungsabends der Fastnachtssession 2022/23 ehrten die „Schlackohrn“ langjährige Mitglieder:

25 Jahre: Thorsten Geißler, Dirk Steffan, Uwe Freudenberger, Carmen Tremmel, Susanne Ehrly. 33 Jahre: Martina Ansmann, Alfred Imhof, Bruno Leuser, Walter Scherer, Manfred Schmierer, Torsten Scholz, Achim Ansmann, Ruth Belz, Timo Fohmann, Gerhard Hammel, Joachim Hügel, Udo Hügel, Armin Rupp, Bettina Schmierer, Vera Sparaco, Harald Stauch, Christel Stumpf, Markus Stumpf, Anja Throm, Ralf Throm. 44 Jahre: Josef Zenkert, Otto Geißler, Gerd Wachter. 55 Jahre: Rudolf Frank, Karl Hellmuth, Horst Wachter, Josef Deißler.

## Das ist zu beachten

Existenzgründer: Sprechtag mit Unternehmensberaterin

**Schwäbisch Hall.** Was muss man als Existenzgründer und Betriebsübernehmer alles beachten und wie erstellt man ein überzeugendes Unternehmenskonzept?

Diese Fragen beantworten die Unternehmensberater der Handwerkskammer Heilbronn-Franken bei den speziellen Gründer-Workshops. Der nächste Workshop für alle Interessierten aus der Region findet online am Donnerstag, 24. November, statt.

Durchgeführt wird der Workshop von Christina Bauer, Unternehmensberaterin und Leiterin der Außenstelle der Handwerkskammer in Schwäbisch Hall. Die zweistündige Veranstaltung ist kostenfrei und beginnt um 17 Uhr. Jeder Teilnehmer erhält die Seminarunterlagen sowie ein Teilnahmezertifikat. Die Teilnehmerzahl ist allerdings begrenzt.

**Eine Anmeldung ist bis Dienstag, 22. November, bei Christina Bauer unter Telefon 0791/9710712, E-Mail [Christina.Bauer@hwk-heilbronn.de](mailto:Christina.Bauer@hwk-heilbronn.de) oder unter [www.hwk-heilbronn.de/Termine](http://www.hwk-heilbronn.de/Termine), erforderlich.**

## AUS DER REGION

### 3d-Museum

**Dinkelsbühl.** Im 3d-Museum endet die Sommerzeit. Ab sofort bis 23. Dezember hat das Museum am Samstag und Sonntag, von 11 bis 17 Uhr geöffnet.



Die geehrten Mitglieder der Assamstadter Schlackohrn, darunter auch Schlackohrn-Urgestein Josef Deißler (sitzend, links). Ihm wurde die Ehrenmitgliedschaft verliehen.

BILD: WERNER PALMERT